

# „Ich hab mich da so reingefuchst“

Boote hatte er schon in seiner Kindheit an der Ochtum immer um sich: Aber beim Angeln oder Paddeln im Kanadier hätte Ralf Hartwig selbst nicht davon geträumt, einmal einer der erfolgreichsten Yachthändler an der Weser zu werden und Traumboote von über 50 Fuß im Wert von mehr als einer Million Euro an den Mann zu bringen. Im Dezember feiert der inzwischen 67-Jährige 40 Jahre Yacht-service Ralf Hartwig und denkt langsam an die Firmenübergabe.

So schnell sind 40 Jahre rum“, meint Ralf Hartwig eingangs des Gesprächs in seinem Büro und zieht nachdenklich an seiner Zigarette. Die Konferenzzecke in seinem Chefbüro mit ihren Ledersitzen auf einem Podest ähnelt eher den Lotsenbänken auf einer Schiffsbrücke. Hartwig behält von hier aus den Überblick. Die Hofeinfahrt ist direkt jenseits des Fensters. Der Aschenbecher steht nie weit von Hartwig entfernt. Helmut Schmidt hat im Thalia Theater geraucht, Ralf Hartwig tut das ungerührt in der Superyachthalle sechs auf der Internationalen Bootsausstellung „boot“ in Düsseldorf an seinem riesigen 1000-Quadratmeter-Lounge-Stand – und zu Hause in Weyhe-Dreye sowieso: „Das habe ich mir noch nie verbieten lassen.“ Seit er 15 ist, stößt er blauen Rauch aus.

Hartwig taucht weit ein in die Vergangenheit: Bei den Vereinigten Werkstätten in Bremens Duckwitzstraße macht er eine Lehre zum Möbeltischler. „Das war alles edel, was wir gemacht haben und die Lehre gutes Rüstzeug.“ Er hat dementsprechend keine Schwierigkeiten, bei der legendären Yachtwerft De Dood unterzukommen und baut dort klassische Yachten aus Holz. 1978 arbeitet er in Weyhe und baut Bützfleth- Motoryachten aus Kunststoff in Größen von zehn bis 13,5 Metern. Aber der Betrieb geht pleite, und Ralf Hartwig springt mit gerade einmal 27 Jahren voll ins kalte

Ralf Hartwig aus Wehe-Dreye, Original der deutschen Yachthändlerszene, blickt auf 40 Jahre bewegte und erfolgreiche Selbstständigkeit zurück – und denkt langsam an die Firmenübergabe



Hat den Sprung ins kalte Wasser nie bereut: Ralf Hartwig. (Fotos: Kölling)

Wasser: „Ich kam aus einem 2500-Mark-Job als Betriebsleiter und habe den eingetauscht gegen die Selbstständigkeit – ohne reichen Vater. Und für eine reiche Frau hatte ich keine Zeit. Ich musste ja arbeiten.“

Banken? Buchführung? Steuern? Das sind alles Dinge der kaufmännischen Seite einer Unternehmensführung, mit denen Hartwig bis dato herzlich wenig zu tun hatte. Er lächelt bei der Erinnerung an die Zeit in der Scheune in Ahausen mit nur einem Mitarbeiter. Bei der Buchführung halfen Bekannte: „Ich habe mich da so reingefuchst.“ Tischlerei, Treppen- und Ladenbau – auch für die Gastronomie. So geht es los. Ralf

Hartwig: „Da kam dann schnell aber auch wieder der Innenausbau von Motor- und Segelyachten dazu. Wir hatten im ersten Jahr schon 91.000 Mark Umsatz.“

Nach einem Jahr ist die Scheune schon zu klein, der Jungunternehmer investiert in ein Grundstück von 3500 Quadratmetern und in eine erste Winterlagerhalle. Später kommen weitere dazu. Heute kann Hartwigs Firma 2800 Quadratmeter Winterlagerfläche anbieten. 1992 gründet er das HW Bootscenter. Der An- und Verkauf von Neu- und Gebrauchtbooten läuft an. Über die Jahre werden die Boote immer größer: „Wir haben mit 17 Fuß angefangen und haben bei 26 Fuß gesagt: Wir haben es geschafft und sind endlich bei den großen Booten angekommen.“ Hartwig lächelt wieder. Maxum, Skilsø aus Norwegen und Forbina aus Schweden sind seine Marken. Er handelt jetzt mit richtigen Schiffen. Auch Verkaufen gehörte nicht zu seiner Handwerker Ausbildung. Auch da hat er sich reingefuchst.

„1999 kam dann Galeon ins Spiel. Alle haben uns anfangs belächelt: Wenn es hieß, das Schiff ist in Polen gebaut, dann kamen die Leute gar nicht schnell genug runter von dem Dampfer. Heute ist es genau umgekehrt“, erinnert sich Ralf Hartwig. Er hat die Entscheidung für die Galeon-Alleinvertretung rückblickend auch schon einmal als einen Sechser im Lotto für seine

## 2018–2019

### (Ge)-Zeitenwechsel: Helgoland bleibt Ihr Ziel!

Allen Wassersportlern sowie allen Kunden und Gästen wünschen wir besinnliche Feiertage, einen tollen Start ins neue Jahr und eine wunderschöne Saison.

SAILOR'S SHIP STORE  
und Parfumerie Jeannette

Jeanette Manulu Krebs und ihre Crew